



Bestellungspreis in Breslau 2 Zflr. außerhalb Incl. Porto 2 Zflr. 16 Gr. — Insektiongebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Weisheit 2 Gr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 601. Mittag-Ausgabe.

Dreihundertfünftzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 23. December 1872.

Deutschland.

Berlin, 21. December. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Oberstleutnant Koerdanz, Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, dem Staatsanwalt Lange zu Bielefeld und dem Gymnasial-Director a. D. Kramarcz, bisher in Heiligenstadt, den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife; dem Kreis-Richter a. D. Lüberig zu Schlieben, Kreis-Schweitzer, dem Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Kühn zu Prich, und dem Rechnungsrath Schumann im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten den rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Pfarrer Heinrich Vohaus zu Alberskirchen, Kreis-Münster, den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse; dem Lehrer Christian Daniel Gottlieb Hoffmann an der 5. Erwerbschule zu Berlin, dem Cantor und Lehrer Heinz zu Einbeck und dem Sattlermeister Franz Arnold zu Deutsch-Ferries im Kreise Ost-Gleiwitz den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse; sowie dem Maurermeister Carl Hugo Stempel zu Königs-Wusterhausen, dem Kaufmann Eberhard Bruns zu Leer, den Bergbauern Wilhelm Krause II. und Ernst Wilschbrandt zu Ober-Salzbrunn, Kreis-Baldenburg, und endlich dem Hülfs-Auffseher Otto Bredtschneider bei der Strafanstalt zu Forbon, Kreis-Bromberg, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben im Namen des deutschen Reiches den großherzoglich hessischen Ober-Medizinal-Rath Dr. Biz zu Darmstadt zum kaiserlichen Regierungs- und Medizinalrath in der Verwaltung von Elsaß-Lothringen ernannt.

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben den Landschafts-Rath und Kreis-Deputirten, Premier-Lieutenant a. D., Ludwig Julius Anton Klahr auf Rotomiers im Kreis-Bromberg, geadelt; dem Geheimen Regierungs- und Vortragenden Rath im Ministerium des Innern v. Boetticher zum Landdrosten in Hannover ernannt; dem Charité-Kassen-Verbanden, Rechnungs-Rath Seidel zu Berlin den Charakter als Geheimen Rechnungs-Rath; dem Hauptkassen-Verbanden der königlichen Porzellan-Manufactur Schleidermann zu Berlin den Charakter als Rechnungs-Rath; und dem Schneidermeister Wilhelm Fouquet zu Potsdam das Prädikat eines königlichen Hof-Kleider-machers verliehen.

Der bisherige Baumeister Harhausen in Minden ist als königlicher Kreisbaumeister daselbst angestellt worden. — Der bisherige Baumeister Carl Widdelhoff in Aachen ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiter-Stelle bei der königlichen Regierung zu Arnberg verliehen worden.

Die Verlesung des Rechtsanwalts und Notars Bette zu Wittenberg an das Kreisgericht in Stendal ist auf dessen Antrag zurückgenommen und dagegen der Rechtsanwalt und Notar Heistermann v. Biehlberg zu Strasburg in Westpreußen unter Verlesung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg an das Kreisgericht in Stendal, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Berlin, 21. Decbr. [Se. Majestät der Kaiser und Königin] machten gestern den herzoglich Altenburgischen Herrschaften gleich nach deren Ankunft einen Besuch im königlichen Schlosse und empfingen später den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck und den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Wehrmann. Nach dem Familiendiner im Palais geruhten Se. Majestät einem Vortrage in der militärischen Gesellschaft beizuwohnen und lehrten um 1/2 Uhr nach dem Palais zurück, wo eine Solree von circa 60 Personen stattfand.

Heute begaben Se. Majestät Sich, nachdem der Vortrag des Geheimen Cabinet-Raths v. Wilimowski stattgefunden hatte, zu Allerhöchstem Stägeldadjutanten, dem Obersten v. Albedyll, um der Tauffeierlichkeit in dessen Familie beizuwohnen. Um 5 Uhr fand im Palais ein größeres Diner statt.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] wohnte heute als Patrin der Taufe im Hause des Obersten v. Albedyll, Chef des Militär-Cabinet, bei und besuchte Ihre Hoheit die Herzogin von Sachsen-Altenburg. — Bei den kaiserlichen Majestäten fand heute im königlichen Palais ein größeres Diner statt.

Das Befinden Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen ist auch während des Aufenthalts in Wiesbaden ein ungestörtes gutes geblieben, und hat Höchstselbst seit einigen Tagen die Radkur begonnen. (Reichsanz.)

Berlin, 21. Decbr. [Vom Bundesrath. — Zur Ministerkrisis.] Heute findet eine Plenarsitzung des Bundesraths statt, an welcher voraussichtlich der Reichskanzler zum ersten Male wieder teilnehmen wird. Auf der Tagesordnung stehen mehrere sehr wichtige Gegenstände. Es wird u. A. der Geschäftsbericht der Reichs-Liquidations-Commission für Rhedenschiffen, so wie die von der besonderen Reichs-Commission ausgearbeitete deutsche Civilprozessordnung vorgelegt werden. Auch soll die Abstimmung über die vom Reichstage beschlossene Sternensymbol-Ordnung erfolgen. In Bezug auf die Civilprozessordnung kann ich hinzufügen, daß der Entwurf bereits gedruckt ist und, wie man hört, in nächster Zeit auch dem Publikum zugänglich gemacht werden soll. — In Bezug auf die Regierungskrisis sind heute nähere Nachrichten nicht bekannt geworden. Man darf nach allen Mittheilungen von zuverlässiger Seite die Krisis einstweilen als beendet betrachten. Nur in Bezug auf das Demissionsgesuch des landwirthschaftlichen Ministers ist noch die allerhöchste Entscheidung abzuwarten. Was das Resultat der jetzt in den Hintergrund tretenden Regierungskrisis betrifft, so ist die Annahme unrichtig, daß dasselbe mit den Absichten des leitenden Staatsmannes im Widerspruch stehe. Es ist zuverläßig, daß alle Beschlüsse des Monarchen in dieser Angelegenheit in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen des Fürsten Bismarck gefaßt wurden. — Meine gestrige Mittheilung über die Neubestellung der ersten Reichsstelle im Staatsministerium bestätigt sich. Ob der Vortrag bei dem Kaiser auch fernherhin mit dieser Stelle verbunden sein wird, ist noch unentschieden. Vielleicht wird ein anderer Beamter berufen werden, welcher zugleich im Civilcabinet und im Staatsministerium zu fungiren haben würde. Frühere Angaben über die Persönlichkeit dieses Beamten scheinen sich nicht zu bestätigen. — Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage wird die „Provinzial-Correspondenz“ in der nächsten Woche am Freitag und in der darauf folgenden Woche am Donnerstag erscheinen.

[Die Hoffeste.] Wie die „Berl. Mont.-Ztg.“ vernimmt, werden im bevorstehenden Carneval die Hoffeste nur in beschränkter Weise stattfinden und die auffallenden Bälle und Solrees durch Diners ersetzt werden. Theils ist diese Maßregel in Folge der Abwesenheit der Kronprinzlichen Herrschaften getroffen worden, theils auch in Rücksicht auf Se. Maj. den Kaiser, dessen Gesundheit, eben weil sie jetzt eine vortreffliche ist, durch die Mühen der Repräsentation in keiner Weise Schwankungen ausgefetzt werden soll, und bekanntlich die Monate Januar und Februar gerade diejenigen gewesen waren, wo der Kaiser an katastrophischen Zuständen zu leiden hatte.

[Das Gehalt] des deutschen Reichsbootschafters in Wien, General von Schweinitz ist auf 40,000 Zflr. erhöht worden. Es war dies in Rücksicht auf die in Wien herrschende Theuerung, sowie auf den zur Zeit der Ausstellung zu machenden Aufwand als ein Akt der Billigkeit angesehen.

Posen, 21. December. [Ausweisungen.] Der Landrath von Gulin hat, wie die „Posener Zeitung“ meldet, auf Grund des Gesetzes, betreffend die Jesuiten, vier im dortigen Kreise, auf einer Missionsreise befindliche, katholische Geistliche ausweisen lassen. Zwei derselben waren Ausländer, der eine in Warschau, der andere in Krakau heimisch, und wurden diese alsbald über die Grenze gebracht.

Cydnauen, 21. December. [Prinz Karl von Preußen] ist heute mit kaiserlich russischem Ertrage hier eingetroffen. Die von russischer Seite zum Ehrendienste beim Prinzen commandirten Grafen Perowski und Lamdorf, traten von hier die Rückreise an. Die Ankunft des Prinzen in Berlin wird am Sonntag erfolgen.

Hannover, 20. December. [Lichtenberg.] Eine frühere Mittheilung bestätigend, berichtet das „Münster'sche“ „Zeitbl.“: Landes-Confiscations-Präsident Lichtenberg ist durch einen von Berlin gesandten Rath persönlich darüber vernommen, daß er zu dem Grote'schen „Althannoverschen Kalender“ die Notizen zu Brühl's Leben geliefert hat. Zu demselben Zwecke ist Grote im Zellengefängnisse vernommen.

Braunschweig, 21. December. [Die Ständeversammlung] genehmigte in heutiger Sitzung nach lebhafter Debatte mit 29 gegen 17 Stimmen, ungeachtet gestern abgegebenen Mehrgebotes von 25,000 Zflr. seitens einer Vereinigung von Industriellen, den Vertrag, betreffend den Verkauf der braunschweigischen Kohlenwerke an das Berliner Consortium.

Wiesbaden, 21. December. [Die älteren Kronprinzlichen Kinder] sind gestern Abend 11 Uhr in erwünschtem Wohlfühl hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof von Ihrer Kaiserlichen und königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin empfangen.

Aus Nassau, 19. December. [Pfarrer Diesendach.] Dem Pfarrer Diesendach zu Hofheim ist dieser Tage die Ordre zugegangen, binnen acht Tagen seinen Festungsarrest anzutreten, und ist ihm freigestellt worden, zwischen den Festungen Ehrenbreitstein, Minden und Erfurt zu wählen. Wegen anhaltender Kränklichkeit soll derselbe jedoch um Aufschub der Strafe gebeten haben. (E. Z.)

Dresden, 21. December. [Die zweite Kammer] hat in ihrer heutigen Sitzung ihren früheren Beschluß zu dem Gemeinde-Organisations-Gesetz, durch welches den Bezirksausschüssen ein Vorschlagsrecht für die Ernennung der Amtshauptleute eingeräumt wird, aufrecht erhalten, und sich darauf bis zum 7. F. 3. verlag.

Darmstadt, 21. December. [In dem der Kammer vorgelegten Budget] für die Jahre 1873-75 sind die Staatseinnahmen auf 10,817,796 Gulden, die Ausgaben auf 10,181,708 Gulden veranschlagt. Unter den Ausgaben figuriren 120,000 Gulden zu Subventionen für Eisenbahnen.

Karlsruhe, 20. December. [Die Frau Großherzogin von Baden] hat, wie das neueste Bulletin mittheilt, eine sehr ruhige Nacht bei mehrstündigem erquickenden Schlafe verbracht. Das Fieber ist fast geschwunden und die äußeren Krankheitserscheinungen sind in der Heilung begriffen.

Karlsruhe, 22. Decbr. [Die Großherzogin.] Dem heutigen Bulletin über das Befinden der Frau Großherzogin von Baden zufolge war der kritische Fieberanfall gestern Abend beendet. Die letzte Nacht zeigte jedoch die hohe Patientin etwas größere Unruhe, während heute Morgen dieselbe fieberfrei war.

Frankreich.

Paris, 20. December. [Aus der Nationalversammlung. — Die Affaire von Nantes. — Zur Budget-Debatte. — Projekte in Betreff der zweiten Kammer. — Raoul Duval und Mestreau. — Die Centralbürgermeistereien in Lyon. — Bonapartistisches. — Robin.] Es ist noch unvergessen, daß während der parlamentarischen Ferien in Nantes eine Schlägerei zwischen einem Volkshauten und dem von Courdes zurückkehrenden Pflerzge vorfiel. Die Clericalen schlugen großen Lärm und machten die Behörden von Nantes, insbesondere den Bürgermeister Leleup für diese ärgerlichen Scenen verantwortlich. Die Regierung ordnete darauf eine Untersuchung an und am 12. October erklärte Herr Thiers vor dem Permanent-Ausschusse, daß „die Haltung des Bürgermeisters und des Präfecten vortrefflich gewesen sei.“ Aber damit war die clericalen Partei der Kammer noch nicht zufrieden und sofort beim Beginn der parlamentarischen Session kündigte der Deputirte de la Rochette eine Interpellation über die Vorgänge in Nantes an. Sie sollte morgen zur Verhandlung kommen; aber mittlerweile hat der neue Minister des Innern Herr de Gaulard, um einen Streik mit der Rechten zu vermeiden, den Bürgermeister Leleup abgesetzt. Die Regierung zählt ihre Zustände an den Clerus nicht mehr; einmal auf den bedenklichen Abhang gestellt, rüschte sie rasch weiter. Es ist das, was der „Soir“ einen „großen Wind“ der Veröhnung nennt. Solchen Zuvoorkommenheit gegenüber konnte dann wohl Herr de la Rochette nicht anders, als seine Interpellation zurücknehmen, was er gestern, zu Anfang der Sitzung that, indem er diese erste Genugthuung zu Akt nahm. Die Rechte rief Beifall und einstweilen blieb es dabei. Aber am Schlusse der Sitzung stellte Drisson von der Linken den Minister von der Abgebung Leleup zur Rede und protestirte dagegen im Namen der Partei. De Gaulard antwortete kurz und trocken folgendes: „Allerdings hatte ich die Ehre, meinen Eintritt in das Ministerium durch eine Maßregel der öffentlichen Ordnung zu befehlen. Ich habe keinem Drucke nachgegeben; mein Vorgänger, Herr Esfranc hatte übrigens die Maßregel schon vorbereitet. Die Bürgermeister haben aber die Ordnung in den Städten zu wachen; die Regierung befaßt sie im Auge und wird darüber wachen, daß die Ruhe nie ungestört gestört wird. Der Bürgermeister von Nantes hatte seine Schuldigkeit nicht gethan — ich habe ihn absetzen müssen. — Doppelte Beifallsjauch der Rechten, welchen der Präsident dadurch eine Ende machte, daß er die Sitzung aufhob.“

Auch sonst ist aus der gestrigen Verhandlung einiges Interessante zu erwähnen. Auf den Antrag Ernoul's wurde endlich das neue Unterrichts-Gesetz auf die Tagesordnung gesetzt. Der Minister des Innern brachte einen Gesetzesvorschlag ein, welcher einen Credit von 1 Million für die Departements, die von den Ueberschwemmungen gelitten haben, anweist. Hierfür wurde die Dringlichkeits-Erklärung gewährt. Sodann setzte man die Budgetdebatte fort. Thiers hatte sich von den Ministern die Ansicht, zur Vertheidigung der 93 Millionen Kohlensteuer selbst in der Kammer zu erscheinen, ausreden lassen, in der That gelang es dem Berichterstatter Viet, das Amendement Bonnet's, wonach die 93 Millionen nur pro memoria im Budget figu-

riren sollen, mit einer starken Mehrheit (461 gegen 153 Stimmen, zu Falle zu bringen, obgleich so ziemlich alle Redner darüber einig waren, daß die 93 Millionen nur eine fictive Einnahme darstellen. Die Commission selbst ist dieser Meinung; sie hat deshalb darauf gehalten, das Budget mit einem Ueberschuß von 110 Millionen zum Abschluß zu bringen. Fragt sich nur, wieviel bei den 110 Millionen sich als fictive Einnahme herausstellen wird.

Die Reihhaber constitutioneller Projekte begannen sich mit dem Plane zur Herstellung einer zweiten Kammer zu beschäftigen. Es werden verschiedene, darunter ganz unsinnige Vorschläge gemacht; so z. B. die zweite Kammer oder den Senat einfach dadurch zu bilden, daß man die 250 ältesten Deputirten in diesen Senat schickte. Dieser und jener Schlauberger der Rechten mag sich des angenehmen Gedankens nicht erwehren können, daß auf solche Art Herr Thiers, einer der 250 Ältesten ganz einfach aus der Kammer herauszubefördern wäre. Ein anderer Vorschlag besteht darin, daß die Generalkräfte der zweiten Kammer zu wählen haben. Die Functionen des Senats wären unentgeltliche; um sie zu erfüllen, müßte man entweder Deputirter oder Generalrathsmittglied oder Stabmeisler des Archaenordens u. s. w. u. s. w. gewesen sein. Der Senat hätte sich alle 3 Jahre zu einem Viertel zu erneuern. Es ist für jetzt unnötig, bei diesem Projekte zu verweilen.

Die Herren Raoul Duval und Mestreau können sich nicht wieder vertragen. Sie haben bekanntlich in der Sonnabend-Sitzung sehr ergößliche Redensarten gewechselt. R. Duval verlangte öffentlich auf der Tribüne (aber die Aeußerung verlor sich in dem allgemeinen Lärm), daß Mestreau zwei Zeugen wähle, um mit seinen, Duval's, Zeugen die Angelegenheit zu schlichten. Da Mestreau nichts von sich hören ließ, schickte R. Duval seinen Zeugen zum Präsidenten Grévy; sie brachten eine kleine Note zurück, worin Grévy erklärte, daß in Folge der beiderseitigen Erklärungen die Sache beigelegt sei. Zugleich veröffentlichten Duval's Zeugen eine Erzählung, wonach Mestreau, vor Herrn Grévy beschworen, vor diesem revocirt habe. Es scheint, daß diese Erzählung etwas einseitig gefärbt ist, denn heute schickte Mestreau den Journalen die Copie eines an Grévy gerichteten Briefes, worin er sagte, daß er die Einmischung der Zeugen Duval's nicht begreift. Zugleich hat er, hören wir, Duval seine eigenen Zeugen geschickt. Sehr confuse Beschichte.

Es ist wieder von der Unterdrückung der Centralbürgermeistereien in Lyon die Rede. Der dortige Präfect Cantonnet soll in Folge neuer Streittigkeiten über die Schulfrage die Maßregel verlangen; er ist gestern von Lyon nach Versailles abgereist. Auch der dortige Bürgermeister Berrodet kommt nach Versailles. In Lyon ist die beabsichtigte Maßregel durchaus nicht populär.

Wie die „Anton Savoienne“, ein legitimistisches Blatt, mittheilt, schickt das bonapartistische Central-Comite von Paris jetzt in die Provinzen Briefe ohne Unterschrift mit einliegender Porträtkarte Napoleons III., in welchen angekündigt wird, daß der Kaiser im Begriffe steht, zurückzukehren, daß man auf die Armee zählt, daß es an einer einflußreichen Person in jeder Gemeinde genügt, um den Anruf an die Nation zu einem erfolgreichen zu machen. Der Empfänger wird gebeten, den Brief zu verbrennen.

Dem Professor Robin, den, wie gemeldet, ein hinverbranntes Comite von den Geschworenenlisten gestrichen hat, weil er materialistische Lehren predige, haben 3000 Studenten gestern bei seiner Vorlesung in der medicinischen Schule eine Ovation gebracht. Auf den Beifall, der sein Erscheinen begrüßte, antwortete Robin: „H. H.! Es ist tief traurig, in einem Lande, wie das unsrige, die Freiheit des Geistes verkannt zu sehen. Die Fragen, welche man aufwirft, betreffen nicht nur die Personen, sondern sind viel ernsthafter. Trotzdem muß die Wissenschaft, trotz des Obscurantismus, fortstreiten und der Dummheit und Unwissenheit spotten.“ Beim Schluß des Collegs gaben die Studenten dem Professor eine Strecke weit das Geleit. Nachmittags hatten sie einen Protest gegen das Verfahren besagten Comite's unterzeichnet, obgleich Robin, der große Streng bei den Prüfungen zeigt, in der Schule nicht eigentlich beliebt ist. — Sehen wir diese Affaire einen Augenblick von einer anderen Seite an. Herr Robin selbst hat dem Verdienste nicht immer gerecht zu werden gewußt. Als im Institut vorgeschlagen wurde, Darwin zum correspondirenden Mitgliede zu ernennen, stimmte Robin dagegen. Es ist freilich durchaus nicht dumm, was seine Streichung von den Geschworenenlisten herbeiführte; im Gegenheil hätte dies in den Augen des mehrbenannten Comite's eher einen milderen Umstand abgeben.

Die Seine ist seit gestern ein wenig gefallen; in den überschwemmten Stadttheilen sind mehrere Häuser eingestürzt oder dem Einsturz nahe.

Paris, 20. Decbr. [Zu dem Proteste des Herzogs von Gramont.] Der bereits mitgetheilte Brief des Herzogs von Gramont macht, so schreibt man der „N. Ztg.“, die Runde durch alle Blätter; die Sinen begleiten denselben mit höchst unliebsamen Bemerkungen für den Gräminifer Napoleons III., während die bonapartistischen Organe daraus zu Gunsten ihres Patronen Capital zu schlagen versuchen. Diese Polemik hat für uns vorläufig kein Interesse, es sei denn, daß sie neue Enthüllungen hervorgerufen würde. Indessen möchte ich doch Ihren Lesern die Stelle aus der Aussage des Herzogs von Gramont vor der September-Commission mittheilen, welche auf die angeblischen Allianzen Frankreichs Bezug hat. Dieselbe lautet wörtlich, wie folgt:

„... Ich gelange jetzt zu dem delicatsten Punkte meiner Aussage, zu dem Stande unserer Beziehungen zu den auswärtigen Mächten. Man hat uns vorgeworfen, den Krieg ohne Allianzen unternommen zu haben. Ich erkläre vor Allem, daß wir diesen Vorwurf nicht verdienen. Bekanden zwischen uns und gewissen Mächten Schutz- und Trugbündnisse annehmbar auf diesen Krieg, der uns inmitten der friedlichsten Verhältnisse überraschte, welche Europa seit mehreren Jahren gehabt hat? Hoffentlich wird die Commission begreifen, daß es mir in Wahrheit unmöglich ist, ihre so natürliche Neugierde in dieser Beziehung zu befriedigen. Es verheißt sich doch von selbst, daß man einem Fiade wie Preußen nicht entgegentritt, ohne alle Mittel aufzubieten, um seine Streitkräfte zu vermehren. Ich gebe noch weiter und sage, daß diejenigen, welche die bis heute bekannten politischen Documente schreiben wollen und die es mit Gemessenhaftigkeit, mit Unparteilichkeit und mit dem nöthigen diplomatischen Geschick thun, ohne Zweifel die Spuren der Thatfachen entdecken werden, über welche ich mich meiner Ansicht nach noch nicht äußern darf.“

Ich verhehle mir nicht, daß das Stillschweigen, welches ich mir in diesem Augenblicke auferlege, unseren politischen Gegnern bedeutende Vorteile bietet. Es ist das für mich, ich gestehe es, eine Prüfung, welche ich nicht ohne Schmerz bestehe; aber ich würde noch niemals in meinem Leben mit meiner Pflicht capitulirt und ich würde es sicher nicht heute thun, wo es

sich nicht allein um vergangene Dinge, sondern auch um die Zukunft meines Vaterlandes handelt.

Uebrigens wird die Zeit in kurzer Frist die Schleier selbst zerreißen, welche anzurühren mir heute nicht gebührt. Bis dahin ziehe ich vor, für ungeschickt zu gelten und vor meinem Lande, vor Europa und vor mir selbst ehrlich zu bleiben.

Man muß drücken wissen, daß man noch mit Frankreich mit einigem Vertrauen und einiger Sicherheit unterhandeln kann." Nachdem der Herzog dann die bereits aus seinem Munde bekannte freche Behauptung aufgestellt, daß die deutschen Substituten sofort zu Frankreich übergetreten sein würden, wenn die französischen Truppen den Preußen auf ihrem Gebiete zuvorgekommen wären, nahm die Vernehmung folgenden weiteren Verlauf.

Der Vizepräsident der Commission, Graf Daru, richtet an den Herzog von Gramont folgende Frage: Eines der Mitglieder der Regierung, welcher Sie angehören, hat uns von den auswärtigen Beziehungen im Augenblicke des Kriegsausbruches gesprochen und ist dabei etwas weiter gegangen als Sie. Es hat uns ge'agt, daß in diesem Augenblicke die Gewißheit bestehe, daß eine Mitwirkung (coöperation) unter irgend einer Form und sicher sein würde; er sagte, daß er Gründe gehabt habe, dessen durchaus sicher zu sein. Glauben Sie so weit gehen zu können? — Herzog von Gramont: Ich kann nur wiederholen, was ich gesagt habe. Graf Daru: Ihre Erklärung ist nicht im Widerspruch mit der Ihres Collegen. Herzog von Gramont: Mit dem Unterschiede, daß meine Erklärung diejenige eines Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ist. Ich möchte kein Wort mehr sagen. Frankreich muß noch mit dem Auslande unterhandeln können. Graf Daru: Ich will auch keinen Tadel ausdrücken, ich will nur bemerken, daß ein Mitglied des damaligen Cabinets uns ungefähr diese Worte gesagt hat: „Ich hatte Gründe sicher zu sein, daß Frankreich auf eine Beihilfe rechnen konnte.“ Ich habe die Aussage nicht vor Augen, aber es war das der Ausdruck, dessen er sich bediente. Herr Saint-Marc Girardin: Ich glaube sogar, daß man noch weiter gegangen ist und zwei Mächte namentlich bezeichnet hat; ich kann von Herrn v. Gramont nicht verlangen, daß er uns dieselben nennt, ich begreife das Stillschweigen, welches ihm geboten ist. Herzog v. Gramont: Ich denke, es wird einen rechten nationalen und patriotischen Nutzen haben, wenn es constatirt ist, daß Angehörige ihrer Commission der Minister des Aeußeren der letzten Regierung sich geweigert hat, die diplomatischen Mittheilungen, von denen Sie sprachen, zu machen.

Wie man sieht, hat der Herzog von Gramont diesen nationalen und patriotischen Standpunkt, den er vor der Commission so feierlich betonte, jetzt aufgegeben, indem er keinen Anstand nahm, durch seinen Brief die österreichische Regierung zu compromittiren. Ich werde sicher Gelegenheit haben, auf die Behauptungen des Herzogs noch zurückzukommen.

Heute möchte ich noch der Aussage des Admirals Rigault de Genouilly, Marineministers im Jahre 1870, die folgende Stelle entnehmen:

„Ich hatte im Jahre 1869 einen Linienschiffs-Capitän, Hrn. v. Champagn, nach Kopenhagen geschickt; derselbe hatte sich mit mehreren competenten Persönlichkeiten in Verbindung gesetzt, um sich darüber zu informiren, was man Möglichen in der Ostsee weiter machen könne. Alle waren darüber einig gewesen, daß man Landungsstruppen haben müsse. Diefelbe Auskunft wurde mir ertheilt, als ich im Jahre 1870 im Augenblicke, wo unsere Beziehungen mit Preußen sich trübten, einen anderen Linienschiffs-Capitän, Hrn. Galibert, nach Kopenhagen schickte. Er gelangte zu demselben Schlusse: „Es sind nach dieser Seite“, sagte er mir, „nur unbedeutende Operationen zu machen, es sei denn, daß Sie sich zu einer großen militärischen Operation entschließen.“ Ich erhielt noch directere und sicherere Informationen durch einen in dieser Beziehung durchaus competenten Mann, einen früheren hohen dänischen Beamten. Ich legte ihm einige Fragen über ausschließlich maritime Operationen vor; er wiederholte mir, was man in Kopenhagen gesagt hatte: „Mit Schiffen allein werden Sie nichts Wirkames machen; Sie werden die Häfen blockiren; Sie werden den Handel stören; Sie werden den Batterien und den Forts einigen Schaden zufügen, aber es werden das keine ernste Operationen sein. Wenn Sie ein wirklich bedeutendes Resultat erzielen wollen, müssen Sie Landungsstruppen haben; mit 10,000 Mann können Sie eine Expedition in der Art derjenigen von Bomarjund unternehmen; mit 20,000 Mann würde man nicht zu einer Operation gelangen, welche die preussische Armee zwingen könnte, bedeutende Kräfte in Bereitschaft zu halten, um nach dieser Seite hin ihre continentalen Positionen zu vertheidigen.“ Wir gelangten endlich zu dem Schlusse, daß wir 30,000 Franzosen nöthig hätten, welche im Verein mit 30,000—40,000 dänischer Truppen eine Armee von 70,000 Mann bilden würden, um auf dem preussischen Contingent zu operiren, sich je nach den Umständen Rielz zu bemächtigen oder auf Hamburg oder auf irgend eine andere große Handelsstadt dieser Gegenden zu marschiren.“

Solches Zeug erzählte am 14. September 1871 der ehemalige Marineminister, Admiral Rigault de Genouilly, einer Commission der französischen National-Verammlung unter der Präsidentschaft des Herrn Saint-Marc Girardin, eines der berühmtesten Gelehrten Frankreichs und Mitglieds der französischen Academie. Wahrlich, diese Enquete-Commission bringt sabelhafte Sachen zu Tage. Je mehr man diese Aussagen der bei dem Unglücke Frankreichs beteiligten Persönlichkeiten liest, desto klarer, desto natürlicher erscheint Einem die furchtbare Katastrophe des Jahres 1870.

Provinzial-Bettung.

* Breslau, 22. Dec. [Die neue Zeitung.] Im Anschlusse an unsere gestrigen Mittheilungen über das in Breslau neu zu gründende Zeitungs-Actien-Unternehmen theilen wir nachstehend nach der „Schlesischen Zeitung“ diejenigen Bankfirmen und Banquiers mit, welche an dem Gründer-Consortium theilhaftig sind. Es sind dies die Breslauer Discontobank Friedenthal u. Co., Schlesische Vereinsbank, Banquier Herrmann Schweizer, Banquier S. Heimann, Banquier und dänischer Consul Friedländer, Banquier Julius Schottländer.

† [Professor Dr. Kuh †.] Soeben geht uns die Kunde von einem schmerzlichen Verlust zu, den zahlreiche ausgebreitete Kreise in dieser Stadt und in der Provinz erlitten haben; der berühmte Augenarzt, Herr Prof. Dr. Kuh, ist hier plötzlich gestorben.

— [Weihnachtsbescherung.] Wie in früheren Jahren, so hatte auch dieses Jahr sich ein Kreis von hochachtbaren Damen und Herren aus unserer Stadt gebildet, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hatte, Armen und namentlich verarmten Armen ohne Unterschied der Confession eine unverhoffte Weihnachtsfreude zu bereiten. Indem jene Damen und Herren selbst namhafte Opfer brachten, haben sie sich auch der Aufgabe unterzogen, mittelthätige Menschen für ihren schönen Zweck zu erwärmen. Durch Sammlungen und durch den reichen Ertrag eines am 7. v. M. im Saale der neuen Börse veranstalteten Concerts, an welchem mitzuwirken einzelnen Mitgliedern unseres Stadttheaters durch die bereitwillige Umänderung des Repertoires seitens des Theater-Directors Hrn. Schwemer ermöglicht wurde, war das Comité in den Stand gesetzt, die Bescherung am vergangenen Sonnabend, Nachmittags 5 Uhr, im schönen Liebich'schen Concertsaale, welchen Frau Restaurateur Goldschmidt nebst Beleuchtung bereit, und opferwillig gratis zur Verfügung gestellt hatte, zu veranstalten. Fröhlich wurden die Geschenke in Naturalien, theils in Form von Anweisungen zum Abholen bei einem bestimmten Lieferanten, theils von dem um die Ginfescherung besonders verdienstvollen Kaufmann Lord sauber verpackt, ferner in Kleidungsstücken, sowie in Spielwaaren und Pfefferfuchen bestehend, auf 3 langen, mit schönen Christbäumen gezierten Tafeln geordnet. Diese Geschenke, welche einen Werth von ungefähr 1400 Zflr. repräsentirten, wurden in folgender Weise vertheilt. 100 Kinder erlitten je einen vollständigen warmen und dauerhaften Anzug nebst Schreibutensilien, kleinen Spielzeugen und etwas Pfefferfuchen, die Eltern dieser Kinder und außerdem noch 200 Familien oder alleinstehende alte Personen empfingen Naturalien in guter Qualität und zwar je 1 Pfd. Schweinefett, 2 Pfd. frisches Fleisch, 3 Brote à 6 Pfd., 2 Pfd. Mehl, 2 Pfd. Reis, 2 Pfd. Graupen, 1 Pfd. Zucker, ein halbes Pfd. gebrannte Kaffeebohnen, 1 Meße Erbsen und eine Tonne Kohlen. Für Fleisch, Mehl, Brot und Kohlen waren Anweisungen ausgestellt, mittelst deren die bescheidenen Personen bei bestimmten Lieferanten im Osten und Westen der Stadt die betreffenden Artikel in kleineren Quantitäten sich verabfolgen lassen können. Außerdem erhielten 200 alte Frauen, deren Kinder nicht beschützt worden waren, je ein Frauenhemde. Nachdem die große Zahl der Armen in Gruppen geordnet und an ihre bestimmten Plätze geführt

worben waren, hielt Herr Rector Dr. Gleim eine kurze, innige und ergreifende Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß Geben zwar seliger als Nehmen sei, aber der Unterschied zwischen Gebenden und Nehmenden gleiche sich hier aus, weil die Ersteren freudig gegeben und der Empfänger gedacht, damit diese nicht trübselig glauben sollten, sie ständen verlassen in der Welt; die liebevolle Theilnahme der Geber an dem schweren Loos der Empfangenden sei dieses zu mildern beizutreiben. Die ganze Ginfescherung, der auch Herr Oberbürgermeister v. Jordan bed sowie viele namhafte Personen unserer Stadt beiwohnten, hatte einen wahrhaft erquickenden und herrlichen Charakter; manche Thräne der Freude floß über kummerdurchfurchte Wangen herab. Die Comitémitglieder aber, denen der wärmste Dank gebührt, sind trotz der nicht geringen Mühe, die sie gehabt, sicher nicht auseinandergegangen, ohne eine gleiche Vereinnigung in edler Menschenliebe im nächsten Jahre zu gleichem Zwecke anzutreten.

** [Zum Abfuhr-System.] Aus Orlitz melden die dortigen Blätter: „Bei Gelegenheit der Berathung der Stadtverordneten über die Einrichtung der Tonnenabfuhr in der alten Stadtwage theilte am 20. December Herr Oberbürgermeister Gobbini mit, daß der Magistrat mit einer englischen Gesellschaft in Unterhandlungen stehe, welche am hiesigen Orte die Tonnenabfuhr nach dem System des Herrn Stadtbau-Director Linner in Graz organisiren wolle. Magistrat hofft, mit der Gesellschaft dahin abzukommen, daß sie die Abwurrstoffe kostenfrei abholt, wenn die Hausbesitzer die nöthigen baulichen Einrichtungen auf eigene Kosten ausführen.“

u [Alarmirung.] Durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings, der heute Nacht in dem Kl. Scheinigerstraße Nr. 48 befindlichen Geschäftslote, auf einer Kiste ein brennendes Licht hatte stehen lassen und dabei eingeschlafen war, geriethen die umherliegenden Papiere in Brand. Doch hatten die Hausleute noch vor Eintreffen der Feuerwehr die drohende Feuersgefahr bereits beseitigt.

+ [Käseessen.] Das alljährlich vor Weihnachten stattfindende Stiefelgesellschaft der botanischen und entomologischen Section der schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Cultur, welches wie gewöhnlich durch ein Souper — das sogenannte Käseessen — gefeiert wird, an dem sich sowohl die Mitglieder dieser Sectionen als auch Gäste zahlreich theilnahmen, fand wiederum am Sonnabend Abend in den Räumen der alten Börse in der gemüthlichsten Weise statt. Geistreiche Loathe, humoristische Lieder und launige Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge mit einander ab, und wärzten das Mahl, so daß die Mitternachtshunde wie im Fluge herangeeilt erschienen. Das diesmalige Käseessen darf sich — was Humor und Gemüthlichkeit anbelangt, — würdig an seine Vorgänger anschließen.

o [Walperburg, 21. December.] [Vierte Christbescherung. — Grenzsperr.] Ein Wohlthäter dieser Stadt hat wie schon in früheren Jahren so auch dieses Jahr 12 fleißige Knaben der hiesigen evangelischen Stadtschule je mit einem vollständigen neuen Anzuge und einigen anderen Weihnachtsgeschenken beschenkt. Herr Rector Gramm, welcher mit dieser Angelegenheit alljährlich betraut worden ist, leitete auch heut Abend die Ginfescherung in der Aula des hies. Knabensschulgebäudes durch zu Herzen gehende Ansprache neben geeigneten Gesängen seitens der bewohnenden Schüler. Der Wunsch, daß dies schöne Beispiel von einem unbekanntem Wohlthäter Nachahmung finde, hat sich dies Jahr schon begonnen zu erfüllen. Ein fleißiges Mädchen der evang. Schule bekam heute auch durch Uebermittelung des Herrn Rector Gramm neue Bekleidung als Weihnachtsgabe. — Die zu Senftenberg im Königreich Böhmen ausgebrochene Rinderpest hat auch für diesseitigen Kreis die strengste Anwendung der erforderlichen Sperrmaßnahmen nöthig gemacht.

o [Die Cholera] tritt glücklicherweise bei uns nicht so häufig auf, als gefürchtet wurde, und fordert nur einzelne Opfer. Seit unserem letzten Berichte sind wieder mehrere Erkrankungen vorgekommen und eine Hospitalität im St. Nicolaus-Hospital, sowie ein Lehrling im hiesigen Krankenhaus der Cholera erliegen. Die städtische Behörde entsetzt der Krankheit gegenüber eine anerkennenswerthe Thätigkeit; die Desinfection wird polizeilich geregelt, ebenso die Reinhaltung der Räumlichkeiten und endlich ist man bedacht darauf, im Falle die Cholera epidemisch aufzutreten sollte, sofort ein Cholera-Bazareth einzurichten. — Ueber die Ausbreitung der Cholera im Kreise geben wir nachstehende amtliche Zusammenstellung. Es sind erkrankt in den Gemeinden: Langendorf 4, davon gestorben 2; Berson: Klein-Dartowitz 2, davon gest. 1; Koblau 3, davon gest. 1; Marquartowitz 7, davon gest. 3; Babis 2, davon gest. 1; Ivortau 3, davon gest. 2; Ankwitz 1, gest. 1; Köberwitz 2, gest. 2; Pöschkau 2, gest. 2; Ostrog 1, gest. 1; Ratibor 3, gest. 3; Plania 1, gest. 1; Wasja 1, gest. 1; Gloguth-Hultschin 1, gest. 1; Alendorf 5, davon gest. 1; Klebich 1, gest. 1; Borwert Pafel 9, davon gest. 3; zusammen erkrankt 38, davon gestorben 27 Personen. Die Krankheit ist nach amtlicher Anzeige im Verlöschen; Anstedenungen kommen selten vor und der gegenwärtige Stand beschränkt sich meist auf die ersten Fälle beim Ausbruch.

(Allg. Oberschl. Anz.)

Meteorologische Beobachtungen auf der Königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 21. 22.		Nachm. 2 U.		Abds. 10 U.		Morg. 6 U.	
Luftdruck bei 0°	332 ⁰ / ₈₁	332 ⁰ / ₈₁	332 ⁰ / ₇₇	332 ⁰ / ₇₇	332 ⁰ / ₈₉	332 ⁰ / ₈₉	332 ⁰ / ₈₉
Luftwärme	— 2 ⁰ / ₈	— 2 ⁰ / ₈	— 3 ⁰ / ₁	— 3 ⁰ / ₇	— 3 ⁰ / ₇	— 3 ⁰ / ₇	— 3 ⁰ / ₇
Dunstdruck	— 1 ⁰ / ₃₆	— 1 ⁰ / ₃₆	— 1 ⁰ / ₄₂	— 1 ⁰ / ₄₂	— 1 ⁰ / ₃₄	— 1 ⁰ / ₃₄	— 1 ⁰ / ₃₄
Dunstfättigung	87 pCt.	87 pCt.	95 pCt.	95 pCt.	94 pCt.	94 pCt.	94 pCt.
Wind	D. 1	D. 1	ED. 1	ED. 1	ED. 1	ED. 1	ED. 1
Wetter	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.

December 22. 23.		Nachm. 2 U.		Abds. 10 U.		Morg. 6 U.	
Luftdruck bei 0°	332 ⁰ / ₂₃	332 ⁰ / ₂₃	332 ⁰ / ₂₃	332 ⁰ / ₂₃	333 ⁰ / ₁₅	333 ⁰ / ₁₅	333 ⁰ / ₁₅
Luftwärme	— 0 ⁰ / ₂	— 0 ⁰ / ₂	+ 0 ⁰ / ₁	+ 0 ⁰ / ₁	— 0 ⁰ / ₁	— 0 ⁰ / ₁	— 0 ⁰ / ₁
Dunstdruck	— 1 ⁰ / ₇₄	— 1 ⁰ / ₇₄	— 1 ⁰ / ₈₈	— 1 ⁰ / ₈₈	— 1 ⁰ / ₉₀	— 1 ⁰ / ₉₀	— 1 ⁰ / ₉₀
Dunstfättigung	88 pCt.	88 pCt.	94 pCt.	94 pCt.	96 pCt.	96 pCt.	96 pCt.
Wind	ED. 1	ED. 1	ED. 1	ED. 1	ED. 1	ED. 1	ED. 1
Wetter	trübe.	trübe.	bedeckt, sein. Reg.	bedeckt, sein. Reg.	bedeckt, Nebel.	bedeckt, Nebel.	bedeckt, Nebel.

Breslau, 23. Dec. [Wasserstand.] D.-P. 16 F. 8 B. U.-P. 1 F. 10 B.

Telegraphische Depeschen.

Triest, 22. Decbr. Der Lloyd-Dampfer „Hungaria“ ist gestern 9¹/₂ Uhr Abends mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Basel, 21. Dec. Die „Baseler Nachrichten“ veröffentlichen ein Schreiben des Bischofs von Basel an die Diocesanstände. In dem Schreiben erklärt der Bischof, daß er eine Regulirung seiner Glaubenssätze und eine Behinderung des apostolischen Lehramtes durch den Staat niemals anerkennen könne. Er könne nicht auf das Recht der Censur der Geistlichen und auf die Anwendung von Disciplinarstrafen verzichten. Nur er habe das Recht Geistliche ihres Amtes zu entsetzen; Antikatholiken müsse er von ihren Stellen entfernen auch wenn der Staat sie schütze. Die Stellung des Bischofs zum Staat, zur Kirche und zum päpstlichen Stuhl sei durch das Dogma der Unfehlbarkeit keine andere geworden. Das letztere sei keine Gefahr für den Staat und sei es daher unbillig den Bischof für etwas nicht Vorhandenes zur Verantwortung zu ziehen. Er sei seinem Amte nie niemals untreu geworden und könne daher auch eine Pflicht zur förmlichen Verantwortung vor den Schranken des Gerichts, wo die Ankläger zugleich Richter seien, nicht anerkennen. Wenn die unglücklichen Pfarrer Egli und Swind ihre schwere Schuld bereuen, zur katholischen Lehre zurückkehren und öffentliches Zeugniß geben, um das von ihnen veranlaßte Aergerniß gut zu machen, so werde er die Vermittlung zu ihrer Rehabilitation übernehmen. Den Kanzler Durat werde er nicht entlassen. Uebrigens werde er Gott mehr fürchten als die Menschen und die Schande eines pflichtvergessenen Hirten, nicht auf sich nehmen, denn der Tod sei der Schande vorzuziehen.

Paris, 20. Decbr. Der eingesezte oberste Kriegsrath hat sich zu dem Beschlusse geeinigt, daß die Truppengattung der Chasseurs à pied aufgelöst und obgesezt werde. Die jetzt bestehenden Bataillone sollen der Einlin Infanterie einverleibt werden. — An Stelle des Chevalier Guyot-Mompayrou, dessen Entlassungsgesuch angenommen wurde, ist

der seitherige Votchschaftssecretär de Beaumont zum französischen General-Consul in Pest ernannt worden. Fernand Benedetti, Sohn des ehemaligen Votchschafters in Berlin, wurde zum Secretär bei der französischen Gesandtschaft in Stockholm ernannt.

Berlailles, 21. Dec. In der heutigen Sitzung der National-Verammlung wurde der Gesetzentwurf über die Zurückgabe der Güter an die Prinzen von Orleans in dritter Berathung genehmigt. Die Beratung der anderen Vorlagen wurde hierauf bis zum 8. Januar vertagt.

Florenz, 21. Decbr. Die „Nazione“ bekräftigt, daß die Kaiserin von Rußland mit zahlreichem Gefolge in Neapel erwartet wird. Während der Anwesenheit der Kaiserin wird eine russische Flotte in Neapel und zum Theil in Sorrento stationiren.

Rom, 21. Decbr. Das der Deputirtenkammer vorgelegte Rekrutirungsgesetz setzt die persönliche Militärpflicht für das Alter vom 18. bis zum 40. Lebensjahre fest. Dasselbe theilt das Contingent in die active Armee, die mobile Miliz und die festgesetzte Miliz ein und behält den einjährigen Freiwilligendienst bei. — Der Senat hat seine Sitzungen bis zum 15. Januar vertagt. — Vor dem Sitzungssaale der Deputirtenkammer hatte sich eine Volksmenge angesammelt, welche die Deputirten, die gegen die Jesuiten gestimmt, auf demonstrative Weise begrüßte. Die Menge wurde durch die Nationalgarde auf gütlichem Wege zerstreut. — Der „Opinione“ zufolge hat der Minister für öffentliche Arbeiten mit dem Hause la Balery in Genua die Grundzüge einer Convention für einen periodischen Postschiffsdienst zwischen Genua und Südamerika festgestellt.

Rom, 22. Decbr. Der König, welcher vollständig wieder genesen ist, hat sich heute nach Neapel begeben.

Rom, 21. Decbr. Das Unwohlsein des Königs ist fast gänzlich gehoben. Die Kriegsschiffe „Bedetta“ und „Governolo“ werden nicht nach Borneo, sondern zum Zweck einer Instructionsreise in das rothe Meer gehen.

Madrid, 21. Decbr. In der Sitzung des Senats vom gestrigen Abend hielt der Minister des Auswärtigen, Martos, eine längere Rede zu Gunsten der Abschaffung der Slaverie. Der Senat erklärte sich und zwar mit 60 gegen 5 Stimmen mit den von Martos entwickelten Ansichten einverstanden.

Brüssel, 21. Dec. In der heutigen Kammeritzung wurde das Contingents-Gesetz mit 61 gegen 20 Stimmen angenommen.

London, 21. Decbr. Die Temse ist aus ihren Ufern güteten. Der Parl bei Windsor ist in einen großen See verwandelt und taufende Morgen Landes stehen unter Wasser.

Petersburg, 20. December. Prinz Carl von Preußen hat heute Mittag seine Rückreise nach Berlin angetreten. Der Kaiser und sämtliche hier anwesende Großfürsten verabschiedeten sich von demselben in herzlichster Weise auf dem Bahnhose. Auch die jüngsten Großfürsten trugen preussische Uniform.

Kairo, 21. Decbr. Die von Konstantinopel aus verbreitete Nachricht, daß die ägyptische Regierung durch Vermittlung von Bankhäusern in Konstantinopel eine Anleihe 2¹/₂ Mill. Pfd. Sterl. contractirt habe, entbehrt jeder Begründung.

Berlin, 13. December. [Stärke.] Der nunmehr eingetretene Schluß der Winternachtszeit hat eine Geschäftslosigkeit in Kartoffelfabrikaten herbeigeführt, die die Preise im allgemeinen zu nominellen stempt. Zu notiren: frühbrotte und rotthe Fabrikartoffeln 13 bis 15 Zflr., do. Kartoffeln 16 bis 18 Zflr., weiße 12 bis 13 Zflr., Alles per 2400 Pfd. erste Kosten bei Partien per Kasse frei Berlin. Feuchte Kartoffelstärke loco und incl. Februar 2¹/₂ Zflr. per 100 Pfund netto bahnaamtliches Stationsgewicht excl. Emballage franco Berlin per Kasse bei Quantitäten von mindestens 1000 Ctr. per Monat ab Stationen der schlesischen Ostbahn 2¹/₂ bis 2³/₄ Zflr. per Centner bezahl. — Prima-Kartoffelstärke in chemisch reiner centrifugirter Waare in Säcken von 2 Ctr. Inhalt 5¹/₂—5³/₄ Zflr., ab Schleifen pr. loco und per Januar-März 5¹/₂—5³/₄ Zflr. — Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet oder chemisch gebleicht 5¹/₂ bis 5³/₄ Zflr., ab Schleifen 5¹/₂—5³/₄ Zflr.

Wien, 21. December. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Schöne.] Roggen: (pro 1000 Kilogramm) fest. Kündigungspreis. — Oct. — Wopl. December 54¹/₂ S., December-Januar 54¹/₂ S., Januar-Februar 54¹/₂ S., Februar-März — Frühjahr 54¹/₂ S., 55 Br. April-Mai 55 Br., Mai-Juni 55 S. Spiritus: (pro 10,000 Liter 4) matt. Kündigungspreis. — Oct. — Liter. December 17¹/₂ S., Januar 17¹/₂ S., bez. u. Ctr., Februar 17¹/₂ S., März 17¹/₂ S., April 17¹/₂ S., April-Mai 17¹/₂ S., u. Br., Mai 18¹/₂ S., Juni 18¹/₂ S., Juli 18¹/₂ S., August —. Hofener Markt-Bericht. Weizen: dringend offerirt, pro 1050 Kilogr. feiner 90—94 Zflr., mittel 88—86 Zflr., ordinär und defect 72—80 Zflr. — Roggen: lustlos, pr. 1000 Kilogr. feiner 57¹/₂—58¹/₂ Zflr., mittel 55—56 Zflr., ordinär 53—54 Zflr. — Gerste niedriger, pr. 925 Kilogr. feine 45—47 Zflr., mittel und ordinär 42—44 Zflr. — Hafer: matt, pr. 625 Kilogr. feiner 27¹/₂—28¹/₂ Zflr., mittel u. defect 25—27 Zflr. — Erbsen: behauptet, pro 1125 Kilogr. Koch-Erbsen 55—57 Zflr., Futter-Erbsen 48—50 Zflr. — Lupinen: beachtet, pr. 1000 Kilogramm, gelbe 32—35 Zflr., blaue 27¹/₂—31 Zflr. — Wicken: pr. 1000 Kilogr. —, — Delfsaaten: pr. 50 Kilogr. Raps — Zflr., Raps — Zflr. — Weizen-saamen: unverändert, pr. 50 Kilogramm 75—82 Zflr. — Buchweizen: still, pr. 75 Kilogr. 45—49 Zflr. — Feinste Waaren über Notiz. — Wette: trübe.

Stettin, 20. Decbr. [Wochenbericht.] Nachdem seit einigen Tagen 3—5° R. Kälte eingetreten, ist die Schifffahrt nach Swinemünde für Segelschiffe gehemmt; große Dampfer können noch die Fahrt forciren. Bei der vorgeschrittenen Jahreszeit ist die Schifffahrt in Swinemünde jetzt beschränkt geworden und werden nicht mehr viel Schiffe erwartet. Im Getreidegeschäft blieb es stille.

Weizen. Die Preise haben im Laufe der Woche wenig Veränderung erfahren. Die englischen Märkte waren schwach behauptet, da die fremden Zufuhren den Bedarf reichlich deckten.

Von Roggen kamen noch vor Schluß der Schifffahrt einige größere Posten von Riga und Königsberg; unsere Bestände bleiben aber bei dem anbauenden Abzuge nach den Mühlen und dem Inlande im Abnehmen. Gerste. In Folge größerer Angebotes bei geringerem Export schwer veräußlich.

Erbsen ohne Handel. Hafer. Nur für gute Waare ist bequeme Verwendung, geringere Qualitäten finden fast gar keine Beachtung. Die Zufuhren sind ziemlich zahlreich. Rübsl. Das Geschäft bleibt stille, Anmelbungen drücken den Markt und das große Rübsenlager hält die Speculation zurück. Spiritus still bei ziemlich unveränderten Preisen.

Stettin, 21. Decbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: trübe Temperatur — 5° R. Morgens — 7° R. Barometer 28²/₂ Zoll. Wind: SW. — Weizen fest, pr. 2000 Pfd. loco gelber ger. 52—62 Zflr. bez., bester 63—71 Zflr. bez., feiner 72—82 Zflr. bez., pr. December 83 Zflr. bez., pr. Frühjahr 82¹/₂ Zflr. bez., pr. Mai-Juni 82¹/₂ Zflr. bez., pr. Roggen fest, pr. 2000 Pfd. loco 50—54¹/₂ Zflr. bez., feiner 56¹/₂ Zflr. bez., pr. December 54¹/₂ Zflr. bez., pr. Januar-Februar 54¹/₂ Zflr. bez., pr. Frühjahr 55¹/₂ Zflr. bez., pr. Mai-Juni 55¹/₂ Zflr. bez., pr. Gerste gefähteltes loco Hafer still, pr. 2000 Pfd. loco 28—44 Zflr. bez., pr. Frühjahr 45 Zflr. Gd., 45¹/₂ Zflr. Dr. — Erbsen fest, pr. 2000 Pfd. loco 42—46 Zflr. bez., pr. Frühjahr 49¹/₂ Zflr. bez. — Rübsl. unverändert, pr. 200 Pfd. loco 23 Zflr. Dr., pr. December u. December-Januar 22¹/₂ Zflr. bez., pr. April-Mai 23¹/₂ Zflr. bez., pr. September-October 24 Zflr. Gd. — Spiritus matt, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 17¹/₂ Zflr. bez., pr. December 17¹/₂ Zflr. bez., pr. December-Januar 17¹/₂ Zflr. bez., pr. Frühjahr 18¹/₂ Zflr. bez., pr. Mai-Juni 18¹/₂ Zflr. Gd. — Petroleum loco 7¹/₂ Zflr. bez., u. Dr., pr. December u. December-Januar 7¹/₂ Zflr. bez., u. Dr., pr. Januar 7¹/₂ Zflr. bez., u. Dr., pr. Februar 7¹/₂ Zflr. bez., u. Dr. — Anamesel: 100 Ctr. Rübsl., 40,000 Liter Spiritus. — Kündigungspreise: Weizen 83, Roggen 54¹/₂, Spiritus 17¹/₂ Zflr.

Deutiger Landmarkt: Weizen pr. 25 Schfl. 64-82 Hlr., Roggen pr. 25 Schfl. 50-55 Hlr., Gerste pr. 25 Schfl. 44-50 Hlr., Hafer pr. 24 Schfl. 26-34 Hlr., Erbsen pr. 25 Schfl. 48-55 Hlr., Kartoffeln pr. 24 Schfl. 12-16 Hlr., Heu pr. Str. 22 1/2 - 27 1/2 Sgr., Stroh pr. Schock 7 bis 9 Hlr.

[Concession.] Der „D. A.“ enthält eine Concessionsurkunde vom 1. Juni 1872, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Marienburg bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Warschau durch die Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Gesellschaft (Danzig-Warschau, Preussische Abtheilung).

Posen, 21. December. [Eisenbahnanchluss.] In Bromberg haben in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen Delegirten der Direction der Ostbahn und jenen der Oberösterreichischen Eisenbahn über den Anschluss, welchen die letztere Bahn an die erstere in Thorn erhalten soll, stattgefunden, indem die Oesterreichische Bahnstrecke Sawraclaw-Thorn wenn irgend möglich noch im Laufe dieses Monats, wenn auch vorläufig nur für den Güterverkehr, dem Betriebe übergeben werden soll. (Nrd. Ztg.)

Telegraphische Course und Börsenachrichten.

Berlin, 22. December, 1 Uhr 56 Min. (Privattelegr. Schl.) Credit-Actien 201, Staatsbahn 201, Lombarden 113, Wien kurz —, Italiener 64 1/2, Aktien —, 1860er Loose 93 1/2, Amerikaner —, Rumänier —, Silber-Anleihe 64 1/2, Köln-Mindener —, Erdmannsdorfer —, Berliner Disconto-Commanbit —, Provinzial-Discont —, Breslauer junge Discontobank —, Cörliger —, Bergische —, R. D. u. S. St.-Actien —, Breslauer Wechselbank —, Sehr fest. Steigend.

Paris, 21. December, Nachmittags 3 Uhr. [Schluss-Course.] 3procent Rente 53, 37 1/2, Anleihe de 1872 87, 00, Anleihe de 1871 84, 65, Italienische 5procent Rente 87, 85, do. Tabaks-Actien 860, 00, Franzosen (gestf.) 772, 50 (so gem.), Oester. Staats-Eisenbahn-Actien —, do. neue —, Oester. Nordwestbahn 505, 00, Lombard. Eisenbahn-Actien 430, 00, do. Prioritäten 288, 00, Aktien de 1865 55, 45, do. de 1869 326, 00, Aktien Loose 183, 00, Neuzeit türkische Loose —, 6procent. Ser. St. pr. 1882 (ungef.) —, Goldagio —, Franz.-Österr.-ungar. Bank —, Träge.

London, 21. December, Nachmittags 4 Uhr. Consoles 91 1/2, Spanien —, Italien 5procent Rente 66 1/2, Lombarden 17 1/2, Österr. 5procent. Rente de 1862 92, 5procent. Rente de 1864 95 1/2, Silber 59 1/2, Nordd. Schatzscheine —, Französische Anleihe Morgen —, Tür. Anleihe de 1865 54 1/2, 6procent. Tür. Anleihe de 1869 64 1/2, 6procent. Rente St. pr. 1882 91, —, Blauschilb —.

Frankfurt a. M., 21. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Berliner Wechsel 105, Hamb. Wechsel 86 1/2, Lond. Wechsel 118, Pariser Wechsel 92 1/2, Wiener Wechsel 106 1/2, Franzosen alte* 352 1/2, do. neue —, Heilbrunn Ludwigsbahn 179 1/2, Böhmisches Wechselbank 250, Lombarden* 199, Galizier* 242 1/2, Gliabebahn 262, Nordwestbahn 227, Elbthal 192 1/2, Gotthardbahn 104 1/2, Oberbessen —, Albrechtshahn-Act. —, do. Prioritäten 83 1/2, Oregon —, Creditactien* 352, Bayer. Prämien-Anleihe 111 1/2, do. Wil. Anleihe 100 1/2, Neue Bahnen 102, 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. 88 1/2, do. nicht vollbez. —, Russ. Bodencred. —, Neue Russen 88 1/2, Aktien 51 1/2, Silberrente 64 1/2, Papierrente 60 1/2, Minden-Loose 93, 1860er Loose 93 1/2, 1864er Loose 160, Ungarische Anl. —, do. Loose 108 1/2, Raab-Gräzer Loose 82, Gmünder 84, Bundes-Anleihe 100 1/2, Amerikaner de 1882 95 1/2, Darmstädter Bankactien 532, Meininger Bank 159 1/2, do. neue 152 1/2, Schuster-Gewerbank 140 1/2, Süddeutsche Bodencredit 107, Deutsch-Österr. Bank 125 1/2, Ital.-deutsche Bank —, Franco-holl. Bank —, Franz.-ital. Bank —, Central-Bandbr. 96 1/2, Prob.-Disc.-Gesellschaft 175 1/2, Brüsseler Bank 116, Berl. Bandverein 159, Leipz. Vereinsbank —, Frankf. Bandverein 162, do. Wechselb. 107 1/2, Centralbank 112, Antwerpenbank 112 1/2, Englische Wechselb. 51 1/2, Baltischer 86 1/2, Newporf. 6procent. Anl. 94, South Eastern 68 1/2, Kont.-Eisenbb. 110, Hahn Effectenbank 130 1/2, Wiener Unionbank —, Frankfurter Baub. 104 1/2, Oester. Nationalbank 102, Dresdener Bank 106 1/2, franco-ungar. Bank —, Rjäsdler-Wladim. Eisenbahn 88 1/2, —, Speculationspapiere nachgebend, Banken fest.

Frankfurt a. M., 22. December, Nachm. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel 106 1/2, Franzosen alte 350 1/2, do. neue —, Heilbrunn Ludwigsbahn 179, Böh. Wechselbank 224, Elbthal —, Gotthardbahn 104 1/2, Oberbessen 74 1/2, Albrechtsh.-Actien —, do. Prioritäten 83 1/2, Oregon —, Creditactien 350 1/2, Bayer. Präm.-Anl. 111 1/2, do. Milit.-Anleihe 100 1/2, Neue Bahnen 102, Russische Bodencredit 90 1/2, Neue Russen 88 1/2, Aktien 51 1/2, Silberrente 64 1/2, Papierrente 60 1/2, Minden-Loose 93, 1860er Loose 93 1/2, 1864er Loose 159 1/2, Ungarische Anleihe 76 1/2, Ungarische Loose 108 1/2, Raab-Gräzer Loose 81 1/2, Bundesanleihe 100 1/2, Amerikaner de 1882 95 1/2, Darmst. Bankactien 528, Meininger Bank 158 1/2, do. neue 151 1/2, Schuster-Gewerbank 140 1/2, Deutsch-Österr. Bank 124 1/2, Italienische-deutsche Bank —, Franz.-ital. Bank —, Central-Bandbr. 96, Prob.-Disc.-Ges. —, Brüsseler Bank 114 1/2, Berl. Bandver. 159 1/2, Frankf. Bandver. 159 1/2, do. Wechselbank 107 1/2, Centralbank 111 1/2, Antwerpenbank 111 1/2, Engl. Wechselbank —, Baltischer 86 1/2, Newporf. 6procent. Anleihe 94 1/2, South Eastern 68 1/2, Kont.-Eisenbahn 110 1/2, Hahn Effectenbank 129, Wiener Unionbank —, Frankf. Baubank 104 1/2, —, Matt —, Dresdener Bank 105 1/2.

Newyork, 21. December, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf London in Gold 100 1/2, Goldagio 11 1/2, 1/2procent Bonds de 1885 112 1/2, do. neue 111 1/2, do. de 1865 116 1/2, Illinois 120, Erie-Bahn 59 1/2, Baumwolle 20 1/2, Mehl 7, 15, Raffinirtes Petroleum in Newyork 27 1/2, Raff. Petroleum in Philadelphia 26 1/2, Savanna-Zucker Nr. 12 9 1/2, Rother Frühjahrsweizen —, höchste Notirung des Goldagio 11 1/2, niedrigste 11 1/2.

Hamburg, 21. December, Nachm. [Schluss-Course.] Preuß. Thaler —, Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 98, Silberrente 64 1/2, Oester. Credit-Actien 305 1/2, Oester. 1860er Loose 95, Franzosen 758, Raab-Gräzer Loose 83 1/2, Lombarden 426, Italienische Rente 65 1/2, Vereinsbank 127 1/2, Hahn'sche Effectenbank 130, Commerzbank 130, Norddeutsche Bank 191, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 176, Anglo-deutsche Bank 136, Danische Landbank 102, Wiener Unionbank 250, 1864er Russische Prämien-Anleihe 124, 1866er Russische Prämien-Anleihe 123, Amerikanische de 1882 92 1/2, Disconto 4 1/2 pCt., Nordwestbahn 435, Dortmund Union 172, Anglo-deutsche neue 119, —, Geschäftslös.

Hamburg, 21. Decbr. Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine fest, Roggen loco flau, auf Termine fest, Weizen pr. Decbr. 126 Sgr. pr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 170 Sgr., 169 1/2 Sgr. pr. December-Januar 126 Sgr. pr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 167 Sgr., 166 Sgr., pr. April-Mai 126 Sgr. pr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 164 Sgr., 163 1/2 Sgr., Roggen pr. December 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 111 Sgr., 110 1/2 Sgr., pr. December-Januar 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 111 Sgr., 110 Sgr., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 111 Sgr. u. 110 Sgr. —, Hafer und Gerste flau. —, Rüböl behauptet, loco und pr. Mai 24 1/2, —, Spiritus flau, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. Decbr. 15 1/2, pr. Decbr.-Januar 15 1/2, pr. April-Mai 15 1/2, Kaffee fest, Umiaz 3000 Sad. —, Petroleum behauptet, Standard white loco 14 1/2 Sgr., 14 1/2 Sgr., pr. December 14 1/2 Sgr., pr. Januar-März 14 1/2 Sgr. —, Wetter: Frost.

Liverpool, 21. Decbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Nutzmäcker Umsaz 10,000 Ballen. Ueberändert. Tagesimport 14,000 B., davon 7000 Ballen amerikanische, 1000 Ballen ostindische.

Liverpool, 21. December, Vormittags 11 Uhr 30 Min. [Baumwolle.] Nutzmäcker Umsaz 12,000 B. Fest aber ruhig. Tagesimport 13,068 Ballen, davon 7102 Ballen amerikanische, Orleans November-Verschiffung 10 1/2, amerikanische auf irgend einem Hafen November-Verschiffung 10, November-December-Verschiffung 9 1/2, Februar-März-Verschiffung 9 1/2 D.

Liverpool, 21. December, Nachmitt. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) 10,000 Ballen Umsaz. Amerikaner angeboten.

Ribol. Orleans 10 1/2, middl. amerikanische 10 1/2, fair Dollarsah 7 1/2, middl. fair Dollarsah 6 1/2, good middl. Dollarsah 6 1/2, middling Dollarsah 5 1/2, fair Bengal 5, fair Broad 7 1/2, new fair Domra 7 1/2, good fair Domra 8, fair Madras 6 1/2, fair Bernam 10 1/2, fair Smorra 8, fair Egyptian 10 1/2.

Upland nicht unter good ordinary December-Januar-Verschiffung 9 1/2, Februar-März-Verschiffung 9 1/2 D.

Köln, 21. December, Nachm. 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen still, hiesiger loco 8, 15, fremder loco 8, 5, pr. März 8, 7, pr. Mai 8, 5 1/2, Roggen unbedändert, loco 5, 15, pr. März 5, 10 1/2, pr. Mai 5, 13 1/2, Hafer matt, loco 12 1/2, pr. Mai 12 1/2, pr. October 12 1/2, Leinöl loco 12 1/2, —, Wetter: Regen.

Paris, 21. Decbr. Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl ruhig.

br. December 97, 75, pr. Januar-April 9, 00, pr. Mai-August 101, 25. Mehl fest, pr. December 75, 00, pr. Januar-April 72, 25, pr. März-April 71, 50, Spiritus pr. December 58, 00. —, Wetter: Regnerich.

Antwerpen, 21. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig, Hafer unbedändert, französischer 20. Gerste stetig, behauptet, Delfia 18 1/2.

Antwerpen, 21. December. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Typo weiß, loco und pr. December 52 1/2 Sgr., 52 Br., pr. Januar, pr. Januar-März und pr. Februar 53 1/2 Br. —, Steigend.

Amsterdam, 21. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Roggen per Mai 204. —, Wetter: Regen.

Bremen, 21. Decbr. Für Petroleum gute Frage zu höheren Preisen, Standard white loco 21 Mt. 50 Pf. bei.

Hamburg, 22. December. Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsehalle“ aus Rio de Janeiro vom 2. Decbr. (pr. Dampfer „Cordillera“) zugegangen sind, betragen seit letzter Post die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe 9700, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland und Bremen 840, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 14,000, nach Nordamerika 25,400 Sad. Vorrath in Rio 60,000, tägliche Durchschnittszufuhr 6700 Sad. Preis für good first 8800 à 9000 Reis. Cours auf London 25 1/2 à 25 3/4 D. Fracht nach dem Canal 32 1/2 S. Abladungen von Santos nach Nordamerika 5900, nach Südamerika 10,800 Sad.

Berliner Börse vom 21. December 1872.

Table with columns: Wechsel-Course, Eisenbahn-Stamm-Actien, Divid. per 1870, 1871, 1872. Lists various banks and railway stocks with their respective prices.

Table with columns: Fonds und Geld-Course. Lists various bonds and currencies like Nordd. Bundes-Anl., Staats-Anleihe, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Lists various railway priority stocks like Berlin-Görlitzer, Berlin-Nordbahn, etc.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere. Lists various bank and industrial securities like Anglo-Deutsche Bank, Berliner Bank, etc.

Table with columns: Ausländische Fonds. Lists foreign bonds like Oest. Silberrente, Russ. Präm.-Anl., etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Continuation of railway priority stocks.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere. Continuation of bank and industrial securities.

Table with columns: Ausländische Fonds. Continuation of foreign bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Continuation of railway priority stocks.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere. Continuation of bank and industrial securities.

Table with columns: Ausländische Fonds. Continuation of foreign bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Continuation of railway priority stocks.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere. Continuation of bank and industrial securities.

Table with columns: Ausländische Fonds. Continuation of foreign bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Continuation of railway priority stocks.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere. Continuation of bank and industrial securities.

Table with columns: Ausländische Fonds. Continuation of foreign bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Continuation of railway priority stocks.

F. H. Magdeburg, 21. Decbr. [Zucker-Wochenbericht.] Von Rohzucker sind größtentheils in den ersten Tagen dieser Woche ca. 40,000 Ctr. zu ungefähr letzten Preisen umgekehrt. Gegen Ende der Woche wurde wegen der matten Haltung des Mehlmarktes und der Nähe des Festes die Kauflust schwächer und nur noch wenig gehandelt.

Die heutigen Notirungen stellen sich für 91% erste Producte 10 1/2 - 10 3/4 Hlr., 92% do. 10 1/2 - 11 Hlr., 93% do. 11 1/2 - 11 3/4 Hlr., 94% do. 11 1/2 - 11 3/4 Hlr., 95% do. 11 1/2 - 11 3/4 Hlr., 95 1/2 - 97 1/2 % Kornzuder 11 1/2 - 12 1/2 Hlr., Crystallzuder Ia. 13 1/2 - 13 3/4 Hlr., Crystallzuder IIa. 13 - 13 1/2 Hlr., Nachproducte 9 - 10 1/2 Hlr.

In raffinirten Zuckern erlitten Protzucker einen Preisrückgang von 1/2 - 1 Hlr. und gemahlene von 1/2 - 1 Hlr. Die Umsätze erreichten nicht die Höhe der vorhergehenden Wochen, da die Festhaltung sich auch bei raffinirten Zuckern geltend machte. — Umsaz ca. 29,000 Brode und 7000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine.

Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Fas. — Hlr., feine do. 16 1/2 - 16 3/4 Hlr., feine do. 16 1/2 - 16 3/4 Hlr., gemahlene do. 16 - 16 1/2 Hlr., fein Mehl excl. Fas. 16 - 16 1/2 Hlr., mittel 15 1/2 - 15 3/4 Hlr., ordinär do. — Hlr., gemahlene Mehl incl. Fas. 13 1/2 - 14 Hlr., Farin do. 12 - 13 Hlr.

Munkelrüben-Syrup 42 Sgr. per Ctr. excl. Tonnen. G. F. Magdeburg, 20. Dec. [Markt-Bericht.] Gedarrte Cichorienwurzeln 31 - 7 Hlr. für 200 Pfd. — Gedarrte Munkelrüben 6 Hlr. für 200 Pfd. — Delfaaten haben bei mangelnden Vorräthen nur nominelle Preise. Winterraps 108 - 110 Hlr., Winterrüben 104 - 106 Hlr., Sommerrüben 100 - 105 Hlr., Leinfaat 86 - 96 Hlr., Dotter 88 - 94 Hlr. für 2000 Pfd. — Rüböl 23 1/2 - 24 Hlr. — Mohndöl 36 - 38 Hlr. — Leinöl 25 - 26 Hlr. — Rapstuchen 5 - 5 1/2 Hlr. für 200 Pfd.

Dresden, 21. Dec. [Wochenbericht.] Wir berichteten zuletzt am 14. c. und haben unseren damaligen Mittheilungen wenig Interessierendes nachzuschreiben. Es herrscht im Geschäft, wie es die Weihnachtszeit mit sich bringt, überall große Ruhe und wird man eine richtige Meinung über die Lage des Getreidehandels erst nach Beendigung der Feiertage resp. nach Eintritt eines regulären Geschäfts gewinnen können.

In England bleiben die fremden Zufuhren ziemlich belangreich, was theilweis drückend auf die Preise wirkt, ebenso ist in Frankreich das Angebot der Frage überlegen und die Stimmung daselbst ein wenig ängstlich. Belgien hatte reichlichere eigene Zufuhren, die den Bedarf hinreichend decken; Holland meldet schwaches Geschäft bei unveränderten Preisen. Der Rhein und Süddeutschland sind matt.

Sachsen hatte in derselben Woche ein außerordentlich bedeutendes Geschäft, wie es aus oben angeführtem Grunde nicht anders zu erwarten war und gingen nur ganz feine Locowaaren von Weizen und Roggen zu Consumzwecken so leicht ab.

Mit Gerste stößt das Geschäft ganz und fährte das dringliche Angebot erneut weitere Preisrückgänge herbei.

Delfaaten mehr vernachlässigt. Hafer verkäufte sehr ruhig, ebenso sind Bohnen, überhaupt Hülsenfrüchte vernachlässigt.

Buchweizen, rohe Hirse blieben gestagt. Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zolkgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weissen, 88 - 96 Hlr., do. weissen neuen 85 - 88 Hlr., do. alten gelblichen 73 - 86 Hlr., do. neue Saalwaare 85 - 88 Hlr., Roggen, neue trockene Waare, 63 - 64 Hlr., do. feine alte 60 - 62 Hlr., do. geringere 56 - 59 Hlr., do. Petersburger 57 - 61 Hlr., do. Delfia — Hlr., Gerste 54 - 61 Hlr., Erbsen, Rohwaare, 54 - 56 Hlr., do. Futterwaare 50 - 52 Hlr., Bohnen 62 - 70 Hlr., Linsen 60 - 72 Hlr., Hafer, neue Waare, 42 - 45 Hlr., Mais 55 - 56 Hlr., Raps (Rohtraps) 100 bis 106 Hlr., Rüböl (Reps) 100 - 102 Hlr., Leinfaat 90 - 96 Hlr., Hirse, roh, 53 - 56 Hlr., Buchweizen (Heibelforn) 62 - 65 Hlr.

Paris, 21. Decbr. [Börse.] Die gestrigen Course haben sich nicht erhalten. Die gemöhnlichen Sonnabend-Realisationen, sowie das Herannahen des Festes mögen zum Theil an der flauen Schuld tragen; aber wie wir schon an dieser Stelle bemerken, scheint man nicht auf ein entschiedenes Fortschreiten der Hausse zu rechnen, so lange nicht die politischen Verhältnisse sich bestimmter gestalten. Die Rente büßten 10 bis 13 Centimes ein; Italiener 5 Cent., Oesterreicher und Lombarden wiesen aufs Neue bedeutend, um 8% resp. 7 1/2% Fr. Die Bank von Frankreich ging von 4450 auf 4400 zurück. Wie verlautet, wird die Dividende der Bankactien für das zweite Halbjahr (dieselbe wird am 26. d. offiziell festgestellt) 160 Fr., für das ganze Jahr demnach 310 Fr. betragen.

[Londener Colonialwaaren-Markt.] Freitag, 20. December. Zucker und Reis matt. — Kaffee fest. — Thee stetig. — Jute flau. Metalle: Kupfer fest, Chili Pfd. Sterl. 83 - 85, Balaroo Pfd. Sterl. 90 - 91, Banca Pfd. Sterl. —, Zinn: fester, Straits Pfd. Sterl. 135. — Zint: stetig, Pfd. Sterl. 23, 10.

Breslau, 23. Decbr., 9 1/2 Uhr Vorm. Der Geschäftverkehr am heutigen Markte war wenig belebt, bei ausreichenden Zufuhren und unbedeutender Preisen.

Weizen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesische weißer 7 bis 9 1/2 Hlr., gelber 7 - 8 1/2 Hlr., feinste Sorte aber Notiz bezahl.

Roggen wenig verändert, pr. 100 Kilogr. 5 1/2 bis 6 1/2 Hlr., feinste Sorte 6 1/2 Hlr. bezahl.

Gerste matter, pr. 100 Kilogr. 5 1/2 - 5 3/4 Hlr., weisse 5 1/2 - 5 3/4 Hlr., Hafer offerirt, pr. 100 Kilogr. 4 1/2 bis 4 3/4 Hlr., feinste Sorte aber Notiz bezahl.

Erbsen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 4 1/2 - 5 1/2 Hlr., Weizen ruhiger, pr. 100 Kilogr. 4 1/2 - 4 3/4 Hlr., Lupinen offerirt, pr. 100 Kilogr. gelbe 3 1/2 - 3 3/4 Hlr., blaue 3 bis 3 1/2 Hlr.

Bohnen vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. schlesische 6 - 6 1/2 Hlr., Mais niedrig, pr. 100 Kilogr. 5 - 5 1/2 Hlr., Delfaaten preisbehaltend, Schlagslein mehr beachtet.

Per 100 Kilogramm netto in Hlr., Sgr., Pf.

Table listing prices for various goods like Schlagslein, Winterstaps, Sommer-Rübren, etc.

Rapskuchen mehr beachtet, schlesische 73 - 76 Sgr. pr. 50 Kilogr. Leinwäsen offerirt, schlesische 90 - 92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Riesfaat schwacher Umsaz, rothe 14 - 16 1/2 Hlr. pr. 50 Kilogr., weisse 16 - 19 - 21 Hlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahl.

Thymothee blieb auf gefragt, 8 1/2 - 10 1/2 Hlr. pr. 50 Kilogr. Karinfleim pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Hlr., pr. 5 Liter 3 1/2 - 4 Sgr.

Meine Sprechstunden zum Einsetzen von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen wie zu allen zahnärztlichen Operationen sind jetzt von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr. Herm. Brandt, prakt. Zahnarzt, Schweidnitzerstraße 34/35.

Feinschmecker mache ich auf nachstehenden Preiscurant meiner importirten 1872er Havana-Cigarren besonders aufmerksam, bemerkend daß ich vollständige Sortimente zum Preise von 8 1/2 Hlr. einseide. La fabrique, La Lopez... 20 Hlr., La Secreta (exquisit)... 33 1/2, La Vuelta de Mayo... 33 1/2, Isthmus of Panama... 35, La Huthilda, Cazadores... 40, Tres Ulanes, La Murlas... 50, Mi Recreacion Conchas... 55, La flor de India... 60, Olgrado Conchita... 70, La Nobleza (hochfein)... 75, La flor de la Habana... 80, G. P. Non plus ultra... 100. Auch verlende ich von jeder Sorte à 100 Stück. [8700] Gustav Pinoff, Cigarren-Importeur, Schmiedebrücke 67.

Statt besonderer Meldung. Das am 21. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im 74. Lebensjahre erfolgte sanfte Hinscheiden unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau Rosalie Maifon, geb. Kaldstein, zeigen wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Stadt-Theater. Montag, den 23. December. „Die Lanzenfee“, oder: „Die drei Steine.“ Weibnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 1 Vorspiel von P. Arronge. Zu dieser Vorstellung ist jeder Besucher berechtigt ein Kind frei einzuführen.

Lobo-Theater. Montag, den 23. Decbr. Kinderkomödie (bei ermäßigten Preisen). „Sneewittchen.“

Wer Herrn Rechtsanwält Wilhelm Anders Freitag, den 20. d. Mts., oder an den folgenden Tagen irgendwo gesehen hat, oder irgend welche Auskunft über seinen Aufenthaltsort geben kann, wird dringend ersucht, seiner Familie (Große Feldgasse 10 b, 1 Treppe) schleunigst Mittheilung davon machen zu wollen.

Leuckart'sche Buch- und Musikalienhandlung Albert Clar, Kupferschmiedestr. 13, Ecke Schuhbrücke. Gebet- und Andachtsbücher in den verschiedensten Einbänden. Bilder und Prachtwerke in reichster Auswahl bereitwilligst zur Ansicht.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei Heute Grosses Concert. von der Capelle des Herrn F. Langer. Anfang des Concerts 7 Uhr. Entree à Person 1 Sgr., Kinder die Hälfte.

Special-Arzt Dr. Meyer in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell.

Simmenauer Bierhaus Bodbeer-Ausschank. Visitenkarten, Speise-, Wein-, Menu-, Ball- und jede andere Art Karten, Tanzordnungen werden schnell und billigst angefertigt.

Etiquettes für Wein-, Rum- und Spirituosen, Waaren etc. etc. in reichster Auswahl bei H. Scheffer, Messergasse 36.

Compagnon-Gesuch. Für ein Agentur-Geschäft, welches bedeutende Vertretungen höchst leistungsfähiger und bereits gut eingeführter Fabrikhäuser besitzt, wird ein selbstthätiger Compagnon gesucht.

Parfümeriekästchen, Attrappen, gut und schön gefüllt, empfehlen in größter Auswahl zu Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenken Piver & Co., Dhlauerstraße 14.

Ein möblirtes Zimmer, nahe dem Mittelpunkt der Stadt, ist an einen anständigen Herrn zum 1. Januar l. J. zu vermieten. Näheres auf Offerten unter Nr. 17 an die Exped. d. Bresl. Ztg. [9385]

Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft, (vorm. F. A. Egells).

Die Bekanntmachung wegen der auf den 24. d. Mts. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung ist von einem der Gesellschaftsblätter nicht rechtzeitig veröffentlicht worden. Es wird deshalb diese Generalversammlung hiermit aufgehoben und gleichzeitig eine neue außerordentliche Generalversammlung auf Freitag, den 10. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr, im Englischen Hause, Mohrenstraße 49 hiersebst, einberufen.

Tagesordnung: Neuwahl des Aufsichtsraths. Zur Ausübung des Stimmrechts haben die Theilhaber ihre Actien spätestens bis zum 9. Januar 1873, Abends 6 Uhr, an unserer Gesellschaftskasse hiersebst, Chausseestraße 3-4, mit doppeltem arithmetisch geordneten und vom Inhaber unterschriebenen Nummernverzeichnis versehen, gegen Empfangnahme ihrer Einlaßkarten zu deponiren.

Bereinigte Breslauer Delfabriken. Actien-Gesellschaft. Rückständige Einzahlungen.

Auf die nachstehend verzeichneten 52 Stück Interims-Scheine unserer Actien-Gesellschaft Nr. 728-735, 826-828, 1688-1689, 1709, 1747-1748, 1850-1851, 2329-2330, 2444-2449, 4216, 5159-5183 ist die auf den 15. November cr. ausgeschriebene Einzahlung von 30 pSt. nicht geleistet worden.

Bereinigte Breslauer Delfabriken. Actien-Gesellschaft. Mit der Serie gezogene 1839er Rothschild-Loose

deren Haupttreffer von 220,000 Fl. C.-M. am 1. März 1873 erfolgen muß, verlaufe ich, so lange der Vorrath reicht, per Fünftel à 225 Fl. S. W. oder 140 Thlr. preuss. Cour. oder 245 Fl. südd. W. oder 21 Pfd. St. oder 160 Rubel oder 530 Francs oder 575 Ital. Lira.

J. Epstein, Bankhaus, Wien, Kärntnerstrasse Nr. 17. Die Treffer werden bei mir nach der Ziehung sofort baar bezahlt.

Inserate für die Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung werden bis Montag Abend in der Expedition Herrenstraße Nr. 20 entgegengenommen.

Die Wein- und Delicatessen-Handlung von Emanuel Kempner, Schweißdritzerstr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater, empfiehlt frische Austern zu Engros-Preisen.

R. Gottwald, Galanterie- und Spielwaren-Lager, Christmarkt-Halle Nr. 5. Specialité von Knallpistolen, à 6 Sgr., Knallgewehren, à 7 1/2, 10 und 12 1/2 Sgr.

Deutsche Hypotheken-Bank zu Meiningen. Obige Bank - die älteste Deutschlands - gewährt ersitzliche unkündbare Amortisations-Darlehen voll und baar schon von 100 Thaler an auf städtischen und ländlichen Grundbesitz.

Das Gold- und Silber-Waaren-Lager 19 Niemer-19 J. Silber, Juwelier und Goldarbeiter empfiehlt zu Weihnachts-Einläufen sein wohl assortirtes Lager (eigener Fabrication) goldener und silberner Armbänder, Ketten, Garnituren, Herren- und Damen-Uhren, Medaillons, Kreuze und Ringe zu den billigsten Preisen.

Schoppinitz-Rosdzin. Reich's Hôtel, in der Nähe der Bahnhöfe der Rechte-Ober- und der Oberschlesischen Eisenbahn, empfiehlt seine elegant eingerichteten Fremdenzimmer und Restaurationslocalitäten.

Die Pommersche Fischhandlung, Stodgasse 26, empfiehlt große Spiegel- und Schuppentarpfen, lebende und geschlagene Hechte, sowie täglich frische Sprotten, diverse geräucherte und Fett-geringe, geräucherter Aal und Elbinger Reunaugen.

Carl Minde in Leipzig verleiht gegen Nachnahme oder Franco-Baarsendung: 10 verschiedene illustr. Jugendschriften und Bilderbücher für das Alter von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thlr. für nur 1 Thlr.

12 besgl. für das Alter von 3 bis 16 Jahren im Werthe von 15 Thlr., feinste Sammlung, für nur 2 Thlr. Nicht-Convenirendes wird retourgenommen.

14. Albrechtsstraße 14. Theater, Schattentheater, Wundercameras, Laubjäger-Apparate, Christbaum-Bezierungen, Christbaum-Tellen, Bengal. Christbaum-Beleuchtung, Salon-Feuerwerk [9470]

14. Albrechtsstraße 14. Wegen plötzlichen Todesfalls des Besitzers ist in einer belebten Provinzialstadt Niederschlesiens, an der Eisenbahn, Chaussee und Oder gelegen - ein Haus, worin seit 40 Jahren ein Colonial- und Spirituosen-Geschäft betrieben worden, bald unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Visitenkarten fein lithographirt 100 Stück auf feinstem Glacé-Carton nur 12 1/2 Sgr., 100 Stück auf gelbem oder weissen matten Carton nur 18 Sgr., empfiehlt Bruck's Papier-Handlung, Junkernstraße Nr. 27. [9436]

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle mein großes Lager Wiener und Offenbacher Leberwaren, besonders bedeutende Auswahl in Albums, Cigarettempeln und Necessaires mit Musik zu billigen Preisen. F. E. Philipp, Papierhandlung, [9311] Ring 52, Markmarktseite.

Frische Perigord-Trüffel, Hamburger junge Hühner, Steyersche Capannen, Algier'schen Blumkohl, Kieler Sprotten empfehlen [9538]

Gebrüder Knaus, Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen. Ohl.-Str. 76/77, 3 Hechte.

Schweinefett, à Pfd. 6 1/2 Sgr., bei 10 Pfd. 6 Sgr. Bestes Petroleum, fast geruchlos, à Litros 3 Sgr. 10 Pfg. Feinste Paraffin- und Stearin-Kerzen, à Pack 6 Sgr., bei 10 Pack à 5 1/2 Sgr.

Maschinenöl, drei Qualitäten. [8199] Wagonfett billigst. Talgkernseife, 8 Pfd. für 1 Thlr. Grüne Seife, à Pfd. 2 1/2 Sgr., 12 1/2 Pfd. 25 Sgr. Schwed. Zündhölzchen, à Pack 10 Schachteln 1 Sgr. 8 Pf.

A. Gonschior, Weidenstrasse No. 22. Tafelbutter, feinste Qualität, täglich frisch, empfiehlt Johann Böhm, Dberstraße Nr. 40.

In einer Garnisonstadt Niederschlesiens ist ein gut massives Haus mit eingerichteten Speccerei- und Produkten-Geschäft in vorzüglicher Lage mit fester Kundschaft für 5500 Thlr. bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Ich kaufe jeden Posten ungewaschene bis zum Frühjahr zu scheeren Wolle ab Verläuferlager. [5897] L. W. Epstein in Breg.

Für ein großes Stein-tohlenbergwerk in Niederschlesien wird ein theoretisch und practisch gebildeter und erfahrener Berg-Ingenieur gesucht, welcher unter dem Director die technische Leitung des Grubenbetriebes zu führen hat. [9483]

Ein Commis mit schöner Handschrift, der ein. Buchfahr- und poln. Sprache mächtig, wird nach Oberschlesien verlangt. Anmeldungen bei E. Wandowski, Weidenstr. 25, Vorm. 8-9, Abm. 2-3.